

## **Bericht „Arbeiterkammer Wien“**

Am Donnerstagnachmittag, den 10. Jänner 2019, besuchte die Class of Excellence 2018/19 gemeinsam mit Vera Stelzer die Arbeiterkammer, kurz AK, in Wien.

Nach einem herzlichen Empfang im großen Konferenzraum im Hauptgebäude der AK Wien, folgte ein spannender Vortrag über die Aufgabenbereiche sowie den gesellschaftlichen Stellenwert der Arbeiterkammer.

Die Präsentation wurde von Dr. Markus Marterbauer, der Leiter der Abteilung für Wirtschaftswissenschaften und Statistik, und Mag. Pia Kranawetter, Referentin für öffentliche Haushalte, durchgeführt.

Den ersten Teil des Vertrags übernahm Dr. Marterbauer. Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person und seinem beruflichen Werdegang, begann er, die wichtigsten Tätigkeiten der Arbeiterkammer zu erörtern. Dazu zählen vor allem die Gesetzesbegutachtung sowie die Beratung für die ArbeitnehmerInnen. Diese rund zwei Millionen Beratungen jährlich umfassen vor allem die Rubriken Sozialversicherung, Steuerrecht, Arbeitsrecht und ArbeitnehmerInnenschutz, die AK steht hier jedoch auch als Rechtsbeistand zu diesen Themen bei. Da die Arbeiterkammer Teil der Sozialpartnerschaft ist, ist sie des Weiteren auch bei der Erstellung von zahlreichen Gesetzestexten beteiligt.

Herr Dr. Marterbauer erwähnte auch, dass alle unselbstständigen Erwerbstätigen hier Mitglied sein müssen. Deswegen zählt die AK auch aufgrund der Pflichtmitgliedschaft momentan mehr als 3,7 Millionen Mitglieder.

Danach widmete sich der Vortragende dem Thema Bildungspolitik, indem er die Vergabe von Stipendien für Masterstudien im Ausland erwähnte. Hier soll eine Vernetzung zwischen heterodoxen Forschenden an ausländischen Universitäten mit Forschungsinteresse an Themen österreichischer ArbeitnehmerInnen (zB. Masterlehrgang der University of Greenwich) sichergestellt werden, welche auch mit 6000 € gefördert wird.

Die nächste Rubrik „Budgetpolitik“ übernahm nun die Referentin Pia Kranawetter. Hier begann sie mit der Vorstellung des magischen Vielecks der Wirtschaftspolitik. Hierbei war es ihr besonders wichtig zu betonen, dass nicht nur Preisstabilität, stabile Finanzmärkte und Vollbeschäftigung und gute Arbeit maßgeblich für die Budgetpolitik sind, sondern auch Bereiche, wie eine intakte Umwelt, Lebensqualität und fair verteilter materieller Wohlstand von sehr hoher Priorität sind.

Anschließend erläuterte sie die Zusammensetzung der Staatsausgaben sowie die Abgabenstruktur anhand von Grafiken. Mit einem kurzen Einblick in die Budgetpolitik der aktuellen Regierung beendete sie ihren Teil des Vortrags. Hier sprach sie vor allem die

Erreichung des Nulldefizites, den Familienbonus sowie die Mindestsicherung NEU und das Arbeitslosengeld NEU an.

Nun hatten die Studierenden die Möglichkeit, Fragen an die beiden Experten zu richten. Hier interessierten die Studenten hauptsächlich die Themen Pensionssystem sowie die Vermögens- und Einkommensverteilung. Beim Bereich Pensionssystem widerlegte Herr Dr. Marterbauer die oft verbreitete Volksmeinung, dass die nächsten Generationen keine Pension mehr erhalten würden, indem er einige Zahlen nannte. Die staatlichen Ausgaben für Pensionen würden nämlich am Höhepunkt im Jahr 2040 auf lediglich 14%, was nur ein bis zwei Prozent mehr als heute sind, des BIPs ansteigen, obwohl die über 65-Jährigen im selben Zeitraum von 20 auf 30% ansteigen. Der Grund dafür ist laut dem Vortragenden der Anstieg des faktischen Pensionsantrittsalter auf ungefähr 64 Jahre.